

Zeitschrift: An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Zürich
Band: 56 (1854)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Weber sc.

Die Bäder von Saxon.

691. 10. 7. 1854.

An

Die zürcherische Jugend

auf das Jahr 1854.

Bon

der Naturforschenden Gesellschaft.

LVI. Stück. v. J. E. Escher

Unter den vielen Naturmerkwürdigkeiten der Schweiz gewähren auch die mannigfaltigen Erscheinungen, welche die Quellen darbieten, ein vielseitiges Interesse. Wir haben deshalb in den vorliegenden Blättern versucht, das Wichtigste was bis jetzt darüber bekannt geworden ist, in gedrängter Kürze zusammen zu fassen. Dabei schien es uns nicht unzweckmäßig, einige einleitende Bemerkungen über die Quellen im Allgemeinen vorauszuschicken.

Definition des Begriffes „Quelle“.

Quelle nennen wir (in dem Sinne, von welchem hier allein die Rede sein kann) das sichtbare Zu-Tage-Treten flüssigen Wassers an der Oberfläche der Erde, oder auch an zugänglichen Stellen im Innern derselben, sei es daß sie nur tropfenweise oder als ein aufsprudelnder Strahl, oder als bereits mehr oder weniger starker Bach aus der Erde hervorbricht.

Entstehung der Quellen.

Die Quellen verdanken im Allgemeinen ihre Entstehung den wässerigen atmosphärischen oder meteorischen Niederschlägen, d. h. den in der Luft aufgelösten und an der Oberfläche der Erde, besonders an den Spitzen und Abdachungen hoher Gebirge sich verdichtenden Wasserdünsten, dem Nebel, Thau, Regen, Reif, Hagel, Schnee &c.

Ein großer Theil dieses Wassers verdunstet zwar wieder an der Oberfläche der Erde, ein anderer wird von den Wurzeln der Pflanzen aufgesogen, aber der größere Theil fließt entweder sogleich nach den tiefer gelegenen Stellen ab, oder dringt in die Erde ein, und sickert zwischen den Spalten oder Klüften des Gesteins in's Innere der Gebirge oder der Ebene.